

Repräsentanten des Chemismus auftreten müssen, nur mehr oder minder potenzirt und ausgebildet, so wird es nicht an Stoffen fehlen, die theils Säuren, theils Basen genannt werden müssen.

Da die Verbindungen von Säuren und Basen Salze heißen, so behalten wir auch diese Benennungen für die pflanzlichen Stoffverbindungen bey, es wird daher Ehtnasalze, Kaffeesalze, Wilsensalze, Rhabarbersalze u. s. w. geben. — Insofern nun ein solches Salz aus 2 verschiedenen Pflanzenstoffen besteht, z. B. aus der China-Base und der Gallussäure, so heißt diese Verbindung ganz analogisch wie in der Mineralchemie: gallussaure Chinabase u. s. w. Ist eine pflanzliche Base mit einer Mineralsäure verbunden, so heißt diese Verbindung eben so, z. B. salpetersaure Wilsenbase, salzsaure Chinabase u. s. w.

Die Benennung der amphoterer Stoffe, d. h. derjenigen, bey denen der basische oder saure Charakter nicht so vorwaltend ist, daß sie als solche gelten könnten, ist schwieriger, weil ihr Wesen darin besteht, daß ihre chemische Qualität sehr geringe ist, diese kann demnach hier nicht das Prinzip der Benennung seyn, sondern wir müssen uns nach andern Unterschieden und Qualitäten umsehen. Daß viele dieser Stoffe eigenthümlich gefärbt sind, kommt uns hier recht gut zu statten, daher wird die Farbe ein Benennungsmerkmal abgeben, z. B. grüne Kaffeesfarbe, rothe und gelbe Safranfarbe statt Crocin, braune Rhabarberfarbe statt Rhabarberin u. s. w. Für die Namen der andern hieher gehörigen Stoffe hat der Zufall oder der Instinkt sehr gut gesorgt, denn die Benennungen: Mehl, Stärke, Gummi, Leim finden hier ihre beste Anwendung. — Statt der bisherigen Quinine setzen wir daher Quinquina, statt

Datteln Dattelsäure; statt Acacia Acaciengummi, statt Prunin Pflanzgummi, statt Urtica Urticengummi u. s. w. Die Benennung Zucker kann auch bleiben, es wird einen Runkelrüben-, einen Stärke-, einen Honig-, einen Rohrzucker u. s. w. geben, wie diese Namen auch schon als naturgemäß und richtig bezeichnend, eingeführt sind.

Befähigt es sich, worauf vorläufige Versuche hin zu deuten scheinen, daß auch alle diese sogenannten amphoterer Stoffe noch nicht einfach sind, sondern aus Basen und Säuren bestehen, so werden die Benennungen zwar etwas schwierig, z. B. Acaciengummisäure und Acaciengummibase, Pflanzgummisäure und Base u. s. w., allein das bringt die Sache so mit sich, und wer wird uns hier bessere Namen geben? Diese Namen haben wenigstens das Gute, daß sie so deutlich und leicht als lang sind!

Fünftes Capitel.

Versuch einer Zerlegung der drey sogenannten Narkotika: Hyoscyamus niger, Atropa Belladonna und Datura Stramonium.

Wir lassen die folgende Arbeit, so wie die übrigen Analysen nur für Versuche gelten, weil wir wohl fühlen, was ihnen noch fehlt, um sie mit dem Namen einer „vollständigen Zerlegung“ zu belegen. Es kam uns hauptsächlich nur darauf an, theils zu zeigen, wie eine Pflanzenanalyse zu bewerkstelligen ist, um genüendere und bessere Resultate als die bisherigen zu